

Prüfantrag:

Wechsel des Landkreises
in den VVS

Gruppierung im Kreistag

Die PARTEI

Jürgen Eichenbrenner, Markus Vogt
Waldhäuser Straße 25, Tübingen

Die Landkreisverwaltung prüft, welche Kosten und welche Preisstruktur auf den Landkreis Tübingen zukommen würde, wenn er vom Naldo in den VVS wechselt.

Begründung:

Der Landkreis Tübingen ist Teil der Metropolregion Stuttgart und viele Kreisbewohner bewegen sich kulturell und beruflich innerhalb der beiden Oberzentren Stuttgart und Tübingen-Reutlingen. Darüberhinaus wird immer häufiger und lauter die übergroße Zahl der Verkehrsverbände in Baden-Württemberg beklagt. Der Austritt des Landkreises Tübingen wäre für die übrigen Naldo-Landkreise ebenfalls Anstoß, sich dem VVS-Verkehrsverbund anzuschließen. Dadurch wäre die künftige Regionalstadtbahn besser eingebettet in die Metropolregion Stuttgart. Es ergäben sich nicht nur für die betroffenen Landkreise sondern auch für die Bewohner im Alltag viele Erleichterungen und Synergie-Effekte, wenn der ÖPNV die enge Verflechtung der Oberzentren S mit Tü/RT abbilden würde. Für Kreisgemeinden wie Dettenhausen und Ergenzingen, die bereits beiden Verkehrsverbänden angehören, wäre diese verwirrende fahrgastfeindliche Situation aufgelöst.

Große Verkehrsprojekte brauchen trotz Deutschlandtempos einen langjährigen Vorlauf. Nicht nur aus klimapolitischen Gründen ist das übergeordnete Ziel, die Schiene auszubauen. Dies ist schon deshalb erforderlich, weil seit Bestehen unseres Bundeslandes in unserer Region die Bevölkerung stets gewachsen ist. Für die nächsten noch bevölkerungsstärkeren Generationen müssen wir bereits heute planen, wie bei uns die Schiene ausgebaut werden kann. Konkret: wie unsere Regionalstadtbahn mit der von Stuttgart zusammengebunden werden kann. Ein Ringschluss der Ammertalbahn mit der Schönbuchbahn und direkte S-Bahn-Verbindungen von Stuttgart und Reutlingen zum Flughafenbahnhof liegen auf der Hand und müssen bereits heute geplant werden, damit die Metropolregion nicht an vernachlässigter Verkehrsinfrastruktur wirtschaftlich beeinträchtigt wird. Kleinere Verkehrsverbände wären dabei hinderlich.

Für Inhaber des Deutschland-Tickets und des Jugendtickets-BW ist der ÖPNV endlich zwischen den Oberzentren benutzbar geworden. Der logische Schritt in diese Richtung ist, dass durch Vergrößerung der Verkehrsverbände die unübersichtlichen unterschiedlichen Tarifstrukturen aufgelöst werden.